

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	6
Tabellenverzeichnis	7
Anhangverzeichnis	8
Abkürzungsverzeichnis	9
Symbolverzeichnis	11
I. Einleitung	15
1. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts	15
2. Informationsprobleme auf dem Hochschulmarkt	16
2.1. Informationsprobleme auf Seiten der Studienbewerber . .	17
2.2. Informationsprobleme auf Seiten der Universitäten . . .	19
3. Die Ineffizienz des deutschen Hochschulsystems	21
4. Forschungsfrage und Aufbau der Arbeit	23
II. Der Stand der Forschung zum Thema Studiengebühren	27
1. Studiengebühren zur Finanzierung und aus verteilungspolitischen Gründen?	28
1.1. "Cost Sharing" aufgrund individueller Erträge?	28
1.2. Positive externe Effekte des Hochschulstudiums?	29
1.3. Hochschulbildung - ein öffentliches oder privates Gut? . .	30
1.4. Studiengebühren aus Gründen der sozialen Verteilungs- gerechtigkeit?	31
2. Effizienzsteigerung durch Studiengebühren?	32
2.1. Studiengebühren zur Steigerung des Wettbewerbs? . . .	32
2.2. Studiengebühren zur Überwindung von Informationsasy- mmetrien?	34
III. Die theoretische Analyse	40
1. Signaling- und Screening-Modelle zum Abbau der Informations- asymmetrie	40
1.1. Das Problem der asymmetrischen Information	40
1.2. Maßnahmen zur Überwindung der Qualitätsunsicherheit	41
1.2.1. Das Signaling-Modell	41
	3

1.2.2.	Das Screening-Modell	47
1.2.3.	Die Kombination aus Signaling- und Screening- Modellen	51
2.	Ein kombiniertes Signaling-Screening-Modell	54
2.1.	Modellannahmen auf dem Hochschulmarkt	55
2.1.1.	Die Agenten auf dem Hochschulmarkt	55
2.1.2.	Die Überschussmaximierung der Universitäten	58
2.1.3.	Die Nutzenmaximierung der Studienbewerber	63
2.1.4.	Effizientes Matching auf dem Hochschulmarkt	72
2.2.	Der Ablauf der Studienplatzvergabe	73
2.3.	Gleichgewicht bei vollständiger Information	79
2.4.	Gleichgewichte bei unvollständiger Information	80
2.4.1.	Der Referenzfall: Die Situation am Hochschul- markt ohne Studiengebühren	80
2.4.2.	Mögliche Gleichgewichte durch die Einführung von Studiengebühren	81
2.4.3.	Pooling/Nonscreening-Gleichgewicht	84
2.4.4.	Separating/Semiscreeing-Gleichgewicht	86
2.4.5.	Pooling/Screening-Gleichgewicht	90
2.4.6.	Separating/Screening-Gleichgewicht (Variante I)	94
2.4.7.	Separating/Screening-Gleichgewicht (Variante II)	97
2.5.	Übersicht über mögliche Gleichgewichtsausgänge	99
2.5.1.	Die Multiplizität der Gleichgewichte	99
2.5.2.	Die Matching-Qualität der hergeleiteten Gleich- gewichte	100
2.6.	Ausblick: Die gezielte Auswahl der Studienbewerber	102
IV.	Hochschulsysteme und ihre Einordnung in das theoretische Modell	105
1.	Die Übertragung des theoretischen Modells auf die Empirie	105
2.	Indikatoren für die relevanten Parameter des theoretischen Modells	106
2.1.	Indikator für den Anteil an Studienplätzen an Universi- täten mit qualitativ hochwertiger Ausbildung r	106
2.2.	Indikator für den Anteil an begabten Studienbewerbern p	110
2.3.	Indikator für das Verhältnis Studienplätze zu Studienbe- werber m/n	116
3.	Hochschulsysteme mit variablen Studiengebühren	117
3.1.	Das Schweizer Hochschulsystem	117
3.2.	Das italienische Hochschulsystem	121
3.3.	Das spanische Hochschulsystem	126
3.4.	Das portugiesische Hochschulsystem	133

3.5.	Das Hochschulsystem des Vereinigten Königreichs	138
3.6.	Das US-amerikanische Hochschulsystem	146
3.7.	Das kanadische Hochschulsystem	154
4.	Empirische Evidenz im Ländervergleich	162
4.1.	Die Ausprägung der Indikatoren in den betrachteten Ländern	162
4.2.	Zuordnung der betrachteten Länder zu den theoretisch identifizierten Gleichgewichten	164
4.2.1.	Das SSS-Gleichgewicht in der Schweiz	166
4.2.2.	Das effiziente SS-Gleichgewicht in Italien	167
4.2.3.	Das SSS-Gleichgewicht in Spanien	169
4.2.4.	Das effiziente SS-Gleichgewicht in Portugal	170
4.2.5.	Das Pooling-Gleichgewicht im Vereinigten Königreich	172
4.2.6.	Das effiziente SS-Gleichgewicht in den USA	173
4.2.7.	Das effiziente SS-Gleichgewicht in Kanada	176
5.	Zusammenfassende Befunde	178
V.	Die Situation auf dem deutschen Hochschulmarkt vor der Einführung von Studiengebühren	181
1.	Das deutsche Hochschulsystem	182
2.	Prognosen für die Einführung variabler Studiengebühren in Deutschland	189
VI.	Zusammenfassung der Befunde und Implikationen für die Einführung variabler Studiengebühren	192
1.	Der Erklärungsbeitrag der theoretischen Analyse zum Abbau von Informationsasymmetrien auf Hochschulmärkten mittels variabler Studiengebühren	192
2.	Die Validierung der theoretischen Befunde durch die empirische Analyse	195
3.	Implikationen für die Einführung variabler Studiengebühren in Deutschland	197
4.	Verbleibender Forschungsbedarf	198
	Anhang	201
	Literaturverzeichnis	267